



Die Melkerbrigade der LPG „Friedenswacht“ in Thalbürgel, Kreis Eisenberg, überbot ihren Plan 1972 mit 40 000 kg Milch und will 1973 die Milchleistung je Kuh um 300 kg erhöhen. Die regelmäßige Auswertung des Wettbewerbs spornt alle Brigademitglieder zu neuen Initiativen an.

Foto: Weigelt

tisch-erzieherische Seite kam dabei in der Vergangenheit noch zu kurz. Wir haben die Milchwirtschaft unter Parteikontrolle genommen, weil dort zur Planerfüllung besonders große Anstrengungen unternommen werden müssen.

Die Parteigruppe der Milchwirtschaft befaßt sich im Zusammenhang mit der Kontrolle der täglichen Planerfüllung damit, wie die Schichtkollektive und Kollegen miteinander wetteifern, wie die Leiter die Ergebnisse im Kollektiv auswerten, die Vorschläge der LPG-Mitglieder beachten und sich auch um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bemühen. Das versetzt die Parteigruppe in die Lage, die politisch-ideologische Arbeit zielgerichteter zu leiten. Das Kol-

lektiv der Milchwirtschaft kämpft vom ersten Tag des Jahres an um die kontinuierliche Erfüllung seines Planes. Am 15. Januar war der anteilige Plan mit 6000 kg Milch übererfüllt.

Die Schlußfolgerungen, die wir aus dem Jahre 1972 für die politische Führung des Wettbewerbs gezogen haben, werden unserer Grundorganisation helfen, ihre führende Rolle zu verwirklichen. Sie werden dazu beitragen, daß jeder Bereich seine Planaufgaben erfüllt und die LPG ihrer Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse besser gerecht wird.

Adolf Gabel
Parteisekretär in der LPG „Georgi Dimitroff“,
Neuholland, Kreis Oranienburg

(Fortsetzung von S. 174)

arbeit im Maschinenhof Delitzsch. Hier hatte er mit den Schlossern und Maschinisten dafür zu sorgen, daß die Ernte möglichst verlustarm geborgen werden konnte. Dann beauftragte ihn die Partei, in der Abteilung Wirtschaft beim Rat des Kreises Delitzsch zu arbeiten. Es gab viel zu tun, genug Scherereien und viel Freude, wenn am Jahresende Bilanz gezogen oder auf

Parteitag festgestellt wurde: Wir sind wieder ein gutes Stück vorangekommen. Die Aufgaben wuchsen und mit ihnen die Notwendigkeit, unser Wissen zu erweitern. Das Studium an der Akademie für Staat und Recht in Potsdam/Babelsberg half Genossen Baumann dabei. Zwischendurch erfüllte er einen Parteauftrag als Fördermann im Erzbergbau Johanngeorgenstadt — später kam er nach Falkensee.

Gesundheitliche Gründe zwingen Martin Baumann zu weni-

ger aufregender Arbeit. Als Brigadier im VEB Landmaschinenbau und Mitglied der Parteileitung leistet er eine gute gesellschaftliche Arbeit. Die Parteileitung nutzt geschickt die großen Partiererfahrungen dieses bewährten Genossen. Als Mitglied der Parteileitung ist er für die Agitationsarbeit verantwortlich.

Betriebsfremden fallen, sofort die zahlreichen Wandzeitungen und die Porträts der „Besten Produktionsarbeiter“ auf. Jede Abteilung des Betriebes, jede Brigade und auch jede Massenorganisa-

DER LERER HAT DAS WORT